

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Ladislaus an Stanislaus

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsteler Schreier,  
Eine harmlos frohe Natur  
Und denke nach all' dem Gethue,  
Zeit endlich an eine Kur.

Doch, wo soll Ruhe ich finden,  
Es folgt mir ja Alles nach;  
Denn Alle wollen sich stärken  
Vor Leiden und Ungemach.

Da wart' ich noch eine Weile,  
Bis alle Andern fort;  
Das Bundespalais ist dann sicher  
Zur Ruhe der schönste Ort.



### Die neueste Gründung.

Nun ist das neu'ste Gründungshaus  
In Genf mit Glanz verkracht;  
Wo man so froh Jahr ein, Jahr aus  
Das blanke Geld „gemacht“.

Falsch, sagt man, sei das schnöde Geld  
Und steckt die „Macher“ ein,  
Denn ach! man muss in dieser Welt  
Vorsicht'ger immer sein.

Ach! hätten Geld sie aus Papier,  
Nicht aus Metall gemacht,  
So wären sie des Landes Zier,  
Nun deckt sie Kerkers Nacht.

D'rüm, Leser, merke Dir den Witz:  
Fleuch falsche Fälscherei;  
Metall'ne Gründer sind Nichts nütz,  
Papier'ne nur sind frei.

### ladislaus an Stanislaus.



#### Gelippster Brueter!

Welches mir seer wunderlachig forkommt. Alz die Meerheizkäzler von der Heidgenoschärfst den hailingen Sonderbarbunt und die noch hailingigeren Jesuiten verunterdrute im Jaar des Unheiz achtzehn-hund Erd-sieben und fier Ziegen, dazmals hoz Döpfel und Pieren gewogen, daß einem vörmlicht ins maulmund gelampiet. Und jey. In „ein tausend eins und achtzigarrigen Jar“ was noch hinter die alsterhailingsten Leerwestern gehd wider ein unsverschämter Ohs-Wachs in Ausbesicht. Op Solchiges nichd eine Straff soortete vür die Brommen, welcheren zu weenig faschten, und lieper sich pefleschen als verbairchen und beholzöpfen. Ich duftiere heftig über diese ohnheimlige Nadurerchweinung. — Der fersprochta Schinken ischt angeangen nebst Geruefs.

Ladislaus.

### Tunis und Chevenez.

Die Leser werden instruirt, dass der Bei's-fall in Tunis nicht identifizirt werden darf mit dem Bei's Fall im Jura, falls das Pays solches versuchen sollte.

In Tunis haben die Franzosen dem Bei eine Nase gedreht;  
mais au Jura . . .

Ce sont les femmes de Chevenez, —  
Qui mènent le beis par le nez;  
En même temps aussi le Prevot.  
Qui s'appelle Monsieur S. Favrot;  
Zin, Zin, Rataplan!  
Vivent les femmes du bonnet blanc!

### Referendum - Vorslagen - Bedeutung.

#### Krankenkassen.

Es sagt Paragraph einundzwanzig:  
Als löbliche Regierung pflanz' ich  
Zest Krankenkassen ü'rall hin,  
Ihr Andern sorgt für Kranke drin!  
Nur schab', daß man sich so mußt' plagen,  
Wo man ganz einfach konnte sagen . . .  
Etwa nach Mathys seiner Weis',  
So: Findt' er leis, so macht er eis!

#### Besondere Gewerbe.

„Was zu schachern, was zu handeln, sei's mit Geldern, sei's mit Pfändeln!“  
Gott gerechter! Dir sei's gelagt, die Boderhür ist zugemacht!  
Nur ein Trost ist uns geblieben — mer sein pfiffig, sein gerieben,  
Laßt zur Hinterhür uns wandeln: „Was zu schachern, was zu handeln!“

#### Lehrlingswesen.

§ 65. (Arbeitgeber, welche einen Lehrling zum widerrechtlichen Austritt aus dem Lehrvertrag verloren zc.):

... Und es zieht und reist ihn fort  
Und er spricht zum alten Herrn:  
„Ach Mutter, d' Buebe thüend so wücht und ich g'höres so gern!“



Herr Feusi. Gut's Lägeli; gebi Gott, was studieret Si.

Frau Stadtrichter. Ach, das Frögli, niemer ächt au die under Brugg sollt binamke, bischäfftigt mi. I finde nämli selber, daß das e grozi Bidüütig häd und insbifunderi für's Dienstpersonal, deme natürli d'Sache e so mues klar mache, daß es abholutamenti unmügli ischt, oppis anders z'verstah. Jezig zum Byspiel Rathhuusbrück, wär ja gar nüüd und sääo us dem eisache Grund, will's Rathhuus au nüüd ewig duret; sonig Regierige würked ja wie Schiedwaffer und underi Brugg finbi giradizu en Nonsens, en unsinnige, der der Wahret ganz imperdinent is G'sicht schlat. Aber wie soll sie denn heiße? Rathed Si mir au, Herr Feusi!

Herr Feusi. Mit Vergnügen, warum au nüüd. Ich z. B. wurd sie, will e so viel unrygi Zwetsche druf verchaut werbed, eisach Haneuggel-brugg tauße. Das verstand Alles und d'Lüüt wurdid denn nüüd e so lang im Weg inne stah blybe.

Frau Stadtrichter. Ach bäh; i sonige wichtige G'meindsfrage immer nu g'späßli!

### Satisfaktion.

In meiner letzten Nummer war Folgendes zu lesen:

A. Ah bah! Warum thun Sie eigentlich so dummi?  
B. O bitte, ich bin Sekundarlehrer!

Und dieser harmlose, aus Lehrerkreisen stammende Witz hat einige der Kunst so verlegt, daß sie mich mit Insekten überhäussten. Ich sehe mich deßhalb veranlaßt, a b zu bitten und den Witz zu corrigen:

A. Ah bah! Warum thun Sie eigentlich so dummi?  
B. O, bitte, ich bin nicht Sekundarlehrer!

Nebelpalster.

### Abonnements auf den „Nebelpalster“

nehmen entgegen alle Postämter und Buchhandlungen.  
Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.